

J. N. 173.203

Gross-Gmain bei Salzburg
am 12. April 1918

Lieber und hochverehrter Herr Hofrat!

Der Verband deutscher Bühnenschriftsteller in Berlin, der eben für mein „Fenster“ eine grössere Aktion einleiten will, schreibt mir soeben: „Gern gestehe ich Ihnen, dass das Werk einen sehr starken und tiefen Eindruck bei mir hinterlassen hat. Diese ins Phantastisch-Symbolische gesteigerte Wirklichkeitsdichtung hat nicht nur die feinsten poetischen, sondern auch starke dramatische Reize; Ihre Eigenart, die alles Konventionelle meidet, die aparte Mischung realer und allegorisch-visionärer Elemente, die menschlich ergreifende Handlung des Schlussaktes mit seiner bizarr-tragikomischen Stimmung und der gesunden Tendenz („Werde praktischer Idealist!“), muss auf j e d e s Publikum, das hinter den grausamen Realitäten des Lebens ihre sinnbildliche Bedeutung zu erkennen imstande ist, eine tiefe und nachhaltige Wirkung üben.“

Ich sage das nicht, weil ich etwa glaube, dass ich Sie, verehrter Herr Hofrat, erst davon überzeugen müsste; vielmehr bekenne ich dankbar, dass Sie der erste waren, der das Stück auf seine Qualitäten hin erkannt und also angenommen hat. Immerhin aber liegt in den Worten des Bühnenverbandes etwas, das unsere Zuversicht stärken und das Interesse an dem Werk befeuern kann. Wenn mir auch nicht die Gunst beschieden war, in der vergangenen günstigeren Wintersaison ^{damit} herauszukommen, so darf sich das Werk doch wenigstens nunmehr ihrer Pflege erfreuen und zwar zur versprochenen Uraufführung im Mai. Dieser Termin ist ja an und für sich eine stärkere Belastungsprobe des Werkes, aber es wird diese Probe bestehen und ein neues Blatt in den Lorbeer des Burgtheaters einflechten.

Das bekräftigt der Bühnenverband durch sein Urteil, weshalb ich es Ihnen mitteile. Es wäre die zweite Grosstat des Jahres unter Ihrer Führung, die solcherart unsere Bühne wieder tonangebend macht, auch für die reichsdeutsche Bühnenwelt, was in den letzten Jahren im Reich einigermassen angezweifelt war.

Ich harre Ihres nunmehr freundlichen umgehenden Zeichens über den Beginn der Proben.

Mit aller Verehrung

Ihr dankbar ergebener

Joseph Aug. Lux

